

„Wir waren aus dem Häuschen“

BZ-INTERVIEW mit dem Wildbiologen Rudi Suchant, dessen Team Videoaufnahmen von einem Luchs im oberen Donautal gelangen

Bisher galten Luchse in Baden-Württemberg als ausgerottet. 200 Jahre waren die scheuen Jäger verschwunden. Doch nun gelang einem Team von Wildbiologen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg der Gegenbeweis: Zumindest eine der Raubkatzen streift durch den Schwarzwald. Mit Hilfe von Videokameras und Infrarotscheinwerfern wurde das Tier gefilmt. Mit Rudi Suchant, dem Leiter des Teams, sprach Oliver Susami.

BZ: Wie war Ihre Reaktion, als Sie auf Ihren Aufnahmen zum ersten Mal den Luchs entdeckten?

Suchant: Wir waren alle ganz aus dem Häuschen. Zwar hatten wir vermutet, dass es im Schwarzwald Luchse gibt, doch unsere Annahmen beruhten auf Indizien. Die Videoaufnahme ist der erste sichere Beweis.

BZ: Wie entstand die Aufnahme?

Suchant: Wir wurden benachrichtigt, dass im oberen Donautal, in der Nähe eines frisch gerissenen Rehs, ein Luchs gesichtet worden sei. Auch die Spuren an dem toten Tier ließen auf einen Luchs schließen. Wir installierten unsere Videoanlage und filmten das Reh vom 19. bis zum 21. September. Dabei entstanden die Aufnahmen, die man auf unserer Seite www.fva-bw.de unter der Rubrik „Aktuelles“ ansehen kann.

BZ: Wie viele weitere Luchse leben im Schwarzwald?

Suchant: Über die Zahl kann man nichts sicheres sagen. Wir vermuten, dass es mehr als einer ist. Ob eine überlebensfähige Population entsteht, ist fraglich.

BZ: Woran könnte dies scheitern?

Suchant: Die natürliche Umgebung ist nicht das Problem, der Lebensraum ist geeignet – es ist genügend Beute und ausreichend Deckung vorhanden. Die Frage lautet, ob genügend Luchse aus der Schweiz, aus Frankreich oder aus dem



Der Wildbiologe Rudi Suchant filmte mit seinem Team einen frei lebenden Luchs. Das Tier auf dem rechten Bild ist im Waldkircher Schwarzwaldzoo zu bewundern.

FOTOS: SCHNEIDER / HEISS

Bayerischen Wald den Weg nach Baden-Württemberg finden. Gefährlich kann auch der Straßenverkehr sein. In der Schweiz wurden schon häufig Luchse überfahren. Auch haben viele Menschen Vorbehalte gegen den Luchs, betrachten diesen sogar als gefährlich.

BZ: Ist Angst angebracht?

Suchant: Nein, der Luchs ist ein extrem scheues Tier und hält sich von Menschen fern. In der freien Wildbahn ist die Chance extrem gering, einen zu sehen. Dazu

muss man schon in den Wildpark. Die Faszination der Großkatze kann aber auch dort erlebt werden.

BZ: Eine gewisse Furcht vor der Raubkatze besteht aber trotzdem.

Suchant: Ja, die Menschen müssen sich erst wieder an den Luchs gewöhnen. Dazu muss man ihn besser kennen lernen. Zu diesem Zweck veranstalten wir unter anderem am 23. November um 19 Uhr einen Diavortrag im Audimax der Universität Freiburg mit dem Thema „Begegnun-

gen mit der Wildnis“. In diesem Vortrag wird auch der Luchs „vorgestellt“.

BZ: Müssen Landwirte oder Schäfer um ihre Tiere fürchten?

Suchant: Mit „Nein“ zu antworten wäre Romantik. Der Luchs ist ein Raubtier und erlegt, was er leicht kriegen kann. Allerdings wird die Luchs-Population immer so klein sein, dass mit großen Verlusten nicht zu rechnen ist. Auch ist bereits angedacht, dass mögliche Schäden durch das Land ersetzt werden.